

Lange Lieferfristen nach jüngstem Goldrausch

In den Banken gehen die Goldbarren aus.

GRAZ. Die Nachfrage nach Gold ist enorm, die Anleger setzen bei der Absicherung des Vermögens auf das Edelmetall. In den Banken gehen die Vorräte an Goldbarren, die an Kunden verkauft werden, zur Neige, Münzhändler sind oft schon ausverkauft. Die Fristen für Nachlieferungen können vier Wochen dauern.

Vor allem Goldbarren mit einem Gewicht von 100 Gramm bis zu einem Kilo sind stark gefragt, berichtet Adalbert Poschek, Verkaufsleiter des Schoeller-Münzhandels der Österreichischen Nationalbank. „Es gibt Produkte, die nur mit Lieferzeiten von mehreren Wochen gehandelt werden können“, sagte Poschek im ORF.

Auslöser für den Nachfrageboom ist unzweifelhaft die Finanz-, Kredit- und Börsenkrise.

Viele Anleger ziehen ihr Geld aus risikoreichen Anlagen ab. Hohe Nachfrage herrscht auch nach Sparbüchern mit hohen und langfristig garantierten Zinsen und den Bundesschatzscheinen (www.bundesschatz.at).

Der Grazer Münzhändler Helmut Hartl-Prager berichtet ebenfalls von starker Nachfrage nach Gold: „Bei den Currentmünzen, also den gängigen Münzen, die nach dem Goldpreis verkauft werden, bin ich ausverkauft.“ Dazu zählen u. a. Golddukat, Philharmoniker, Maple Leaf und Kruger-Rand.

Keine Probleme hingegen gibt es bei den reinen Sammler-Münzen, sagt Hartl-Prager. Hier halten die Banken und die Händler noch ohne Verzug die gewünschten Stückzahlen bereit.